

GV 07.09.2026

Bericht des Bürgermeisters

Einige Wochen verbrachte ich in den Sommermonaten in dem Land, in dem es in dieser Zeit keinen Sonnenaufgang gibt – weil es keinen Sonnenuntergang gibt. Ihr feiertet hier das „Sünnwennfest“, wir dort die Mittsommernacht mit den Menschen und unseren Freunden, die eine so ganz andere Lebenseinstellung und -philosophie haben, denen Zeit und Hektik nahezu fremd sind und die, anders als hier im Lande, *miteinander* leben über faire Kompromisse mit dem Andersdenken unter Einbezug der Möglichkeit, selbst auch mal unrecht zu haben. Menschen, die nicht dauernd „auf Sendung“ sind, sondern auch auf „Empfang“. Das tat gut; denn kaum wieder hier grollte es schon wieder von allen Seiten, Rechthaberei und Verdrossenheit, Unzufriedenheit und das „ich-weiß-es-besser-Syndrom“ schwallten einem aus allen Richtungen in die Ohren. Nun, da wir vor der Landtagswahl stehen, werden diese Geräusche noch lauter, aus Politik ebenso wie aus dem alltäglichen Umfeld, die Denkverweigerer und Alleswisper werden am 20.09. schon für das entsprechende Wahlergebnis sorgen – und mit den Konsequenzen leben müssen, wenn ihnen irgendwann einmal ein Licht aufgeht.

Wir kümmern uns derweil weiter um den Teich. Am vergangenen Montag wurde dafür ein bundesweit anerkannter Fachmann der Firma *Mikrobiom-Lab* für Teichsanierung online aus Bayern in unsere GV-Besprechung zugeschaltet. Dessen Ausführungen stimmten uns mehrheitlich optimistisch, dass der Bauernteich doch noch nicht verloren ist. Vordem hat Nicole Materne, ihr danken wir ganz besonders für ihr Engagement!, uns über ihre Recherchen, Messungen und Erkenntnisse unterrichtet, so dass sich langsam in der Summe ein fundiertes Bild zur Situation zeigt. Für mich ist klar: Wir müssen aufhören, „mit Messer und Gabel am offenen Herzen zu operieren“, will sagen: Aufhören, mit semi-professionellen Mitteln und profundem Halbwissen zu versuchen unseren Patienten zu heilen! Wir wollen den Teich retten, damit er für das genutzt werden kann, wofür er 40 Jahre genutzt wurde: Für Freizeit und Badespaß. Deshalb möchte ich veranlassen, dass der Fachmann zu uns kommt, der professionell mit modernster Labordiagnostik und Sonarmessungen den Sachstand dokumentiert und ein Konzept für die Sanierung zur Verfügung stellt. Das wird uns

netto 3.200 EUR kosten – doch weiter ohne nachhaltiges Ergebnis und ohne Konzept mit Küchenbesteck zu operieren wird am Ende deutlich mehr kosten, mit hoher Wahrscheinlichkeit nämlich den Teich.

In diesem Zusammenhang verfolge ich das Ziel, aus dem Sondervermögen und MV-Plan, der u.a. Mittel für „Sonstige gesellschaftliche Infrastruktur“ in Höhe von EUR 50.000 zur Verfügung stellt, Gelder zu generieren. Die Schwierigkeit besteht aktuell noch darin, dass ein Gemeindeprojekt aus dieser Säule *mindestens (!)* 50.000 EUR umfassen muss und darin, den Teich als „gesellschaftliche Infrastruktur“ zu deklarieren und zu argumentieren. Wir werden sehen. Ursprünglich war das Geld zur Sanierung des Amtsgebäudes in Rehna angedacht, dem jedoch hätten *alle* Gemeinden zustimmen müssen. Eine Gemeinde hat das jetzt abgelehnt, wodurch die Mittel nun in die einzelnen Gemeinden fließen.

Weiterhin verfolgt uns unverändert das Thema Löschwasserversorgung Schlagsülsdorf. Zisterne, gebrauchte Zisterne, LW-Kissen: Die Argumente und Sichtweisen fliegen hin und her, dabei ist eines unstrittig: Wir *müssen* was tun, nachdem der Zweckverband (nicht nur hier) die LW-Versorgung über Hydranten nicht mehr zur Verfügung stellt bzw. stellen darf. Eine Summe zwischen 65.000 und 105.000 EUR wird die Bereitstellung die Gemeinde für die 14 Einwohner kosten (also zwischen 4.800 und 7.500 EUR / Kopf), inwieweit wir dafür auf Fördergelder zurückgreifen können, ist noch unklar aber eher unwahrscheinlich. Nur am Rande: Laut Aussage des Bauamtes waren andernorts 17 (!) mehrseitige Anlagen und Dokumentationen notwendig, um die behördliche Genehmigung zum Bau zu bekommen, der Bürokratiewahnsinn kennt in diesem Land unverändert keine Grenzen. Dass es anders geht zeigt Baden-Württemberg, hier hat die neue Landesregierung über ein „Effizienzgesetz“ sämtliche Berichts-, Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten, abgesehen von wenigen Ausnahmen, mit einem Federstrich abgeschafft. *Wir* werden ohne 17 Anlagen bauen und fertig, um den pflichtigen Brandschutz zu gewährleisten.

Eine weitere LW-Entnahmestelle soll für das Dorf aus gleichem Grunde am Bauernteich eingerichtet werden, die entsprechenden Absprachen mit dem Wehrführer und dem Ordnungsamt sind getroffen. Hier laufen aktuell die Genehmigungsgesuche an den LK als Baulastträger der Kreisstraße und an das BRASCHELB, die Projektierung liegt in den Händen des Ordnungsamtes.

Desweiteren haben wir uns erneut mit der Akustik hier im DGH-Saal befasst und die Möglichkeiten diskutiert, auch in diesem Punkt stockt die Umsetzung seit knapp einem Jahr. Ich habe jetzt veranlasst, dass einem vorliegenden An-

gebot erfolgt und Akustikplatten hier an der Decke installiert werden. Damit ist diese Sache erledigt.

Ebenso geht es auf dem Spielplatz voran, nachdem uns vergangenes Jahr -wie berichtet- auf unseren Antrag hin EUR 18.000 an Fördermitteln, zweckgebunden für den Spielplatz, zuerkannt worden sind. Immer wieder erfolgte jetzt über informelle Kontakte in die Ministerien der Hinweis, dass „diese Mittel auf Jahre nicht mehr ausgelobt werden und wir deswegen sehr gut beraten sind, jetzt die Summe auszuschöpfen“. Randnotiz: Keine Gemeinde hat in den letzten Jahren so hohe Fördergelder abgreifen können wie Thandorf. Die Auftragsvergabe für die Boule-Bahn ist zwischenzeitlich erfolgt, die Restmittel sollen für eine von allen Altersklassen geliebten „Matsch-Station“ verwendet werden. Dafür habe ich die notwendige Markterkundung veranlasst, mit einer Auftragsvergabe rechne ich für die nächsten Wochen. Damit ist auch dieses Projekt dann erledigt.

Um ein Jahr verschoben ist demgegenüber die geplante Sanierung der Ortsverbindungsstraße nach Schlagsülsdorf. Der Grund liegt in einer dramatischen Verteuerung der Baustoffe, insbesondere Asphalt, die dazu geführt hat, dass die Bauunternehmen mitgeteilt haben, die Maßnahme nicht durchführen zu wollen weil die Kostenplanungen absolut nicht mehr haltbar seien. Die Sanierung wird kommen, aber eben nicht jetzt.

Verärgern tut mich die in der letzten Zeit häufiger vorkommende Verschmutzung auf dem Freizeitgelände am Teich, u.a. und besonders im Bereich der „Knutschecke“ beim alten Volleyballplatz. Entgegen immer wieder geäußelter Vermutungen, dass dies „ausschließlich durch Ortsfremde“ geschieht, lassen tatsächlich auch „unsere“ Jugendlichen verantwortliches Handeln vermissen: Hier wird es in der nächsten Zeit durch Einbestellung ein paar „Norm verdeutlichende Gespräche“ bis hin zum Platzverweis geben.

Auch immer wieder auffällig ist die Art der Entsorgung von Eisbechern. Alle und wirklich alle freuen sich über das Angebot des „Eisschranks“ – so sehr, dass viele es nach dem Genuss vor lauter Freude es nicht schaffen, ihren Becher in den Mülleimern zu entsorgen. Auch hier spreche ich durchaus die Einwohner und deren Sprösslinge an, es ist zu simpel die Schuld immer nur auf andere zu schieben! Bitte lasst es einfach sein, sonst muss damit gerechnet werden, dass der Eisschrank wieder geschlossen und das Angebot entfernt wird!

Dass überdies auch das Hinweisschild für den AED am DGH mutwillig abgeschlagen wurde -ganz offensichtlich von einem Scooter- oder Fahrradfahrer „einfach mal so im Vorbeifahren“- löst zudem Kopfschütteln aus. Hoffentlich

hätte es nicht mal eine dem Täter nahestehende Person gebraucht, doch so weit reicht das Nachdenkvermögen bei manchem offensichtlich nicht aus.

So appelliere ich hier noch einmal nachdrücklich an alle, zum einen sich selbst verantwortlich zu verhalten, sowie zum anderen ganz besonders auch hin statt wegzuschauen und Dritte aktiv anzusprechen, die ein diffiziles Verhältnis zum Umgang mit allgemeinem Eigentum haben!

Abschließend will ich nun über Erfreuliches berichten, nämlich die Aktivität unseres Dorfvereins. Ich danke allen, die sich dort einbringen und engagieren ausdrücklich für das, was dort geleistet wird! Ob es das Sünnwennfest ist oder der Laternenumzug, die anspruchsvollen Veranstaltungen im Clubraum oder die zusammenführenden Abende wie den „Männerabend“ und die Handarbeitsstunden: Der Dorfverein hat sein Schattendasein umgewandelt in einen attraktiven, professionellen Verein zur Gestaltung des Dorflebens. Dem gebührt Dank und ein Höchstmaß an Anerkennung!

Über Einzelheiten wird Johanna gleich noch berichten und dabei auch einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen geben, die anderen Ressortberichte sind später in der Niederschrift nachzulesen.

Ressortbericht Veranstaltungen / Aushänge (Johanna):

Aushang:

Die Schaukästen werden viel genutzt. Aber alles ohne Auffälligkeiten.

Veranstaltungen:

Von Ende Juli bis August hat die jährliche Veranstaltung „Dörfer zeigen Kunst“ in der Gemeinde stattgefunden.

Am 20. September 2026 sind die Landtagswahlen in M-V.

Weiterhin findet am 02. Oktober 2026 der Männerabend um 19:00 Uhr hier im DGH und der Laternenumzug mit dem Herbstfeuer am 10. Oktober um 18:00 Uhr am Bauernteich statt.

Diese und viele weitere Veranstaltungen werden am Ende der Präsentation gezeigt oder sind auf unserer Homepage „Thandorf.de“ nachzulesen.

Die nächste öffentliche Gemeindevertretersitzung findet am 07. Dezember 2026 um 19:00 Uhr statt.